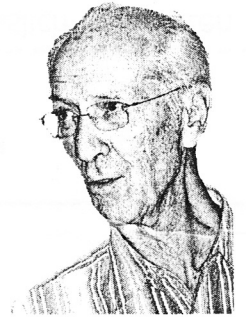


Bericht über drei sonnige Tage in Wittenberg (18.-21. Juni 2008)

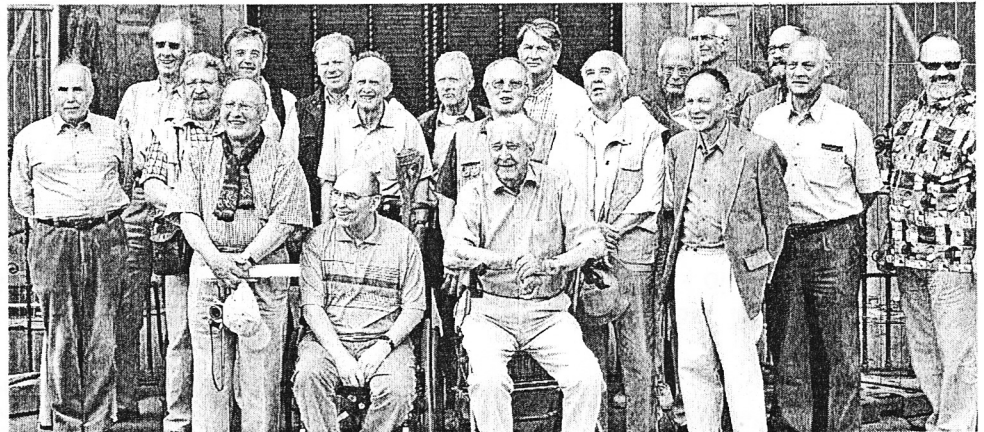
Gleich vorweg: es war ein „Singalumnatstreffen“ der ganz besonderen Art – und es war wunderschön! **Jürg Wieber** (⇒) hatte voriges Jahr in Laubach die Idee vorgestellt, ein Sondertreffen in Wittenberg zu veranstalten, und sich gleichzeitig erböten, es vorzubereiten und zu organisieren. Beides ist ihm (und Marianne!) zum großen Vergnügen aller Teilnehmer ausnehmend gut gelungen dank seiner humorvollen, umsichtigen und souveränen Art, uns erwartungsvoll angereiste Ex-Alumnen durch diese Tage zu führen! Auch jene, die nicht mehr unter Adolf Wieber im Laubacher Schloss gelebt und gesungen haben, spürten wie die ganz Alten, dass sein Leben als Kantor (und als Familienvater!) in dieser Stadt sich in gewisser Weise in „seinem“ Singalumnat fortgesetzt hat. Nicht nur in der ersten Zeit nach der (eigentlich verbotenen) Übersiedlung (1948) nach Laubach spielte Wittenberg in seinen, Jürgs und Hans' Erzählungen eine beachtliche Rolle. Das Kantoren- und Familienvater-Dasein hatte dann auch in Laubach seinen festen Ritus unter anderem in Luthers Morgen- und Abendsegen, die er uns Alumnen jeden Tag zugesprochen hat. Umso anrührender war es, dass Bitzi die vertrauten Texte an jedem dieser Wittenberger Tage morgens wie abends verlesen hat.



Jürg hatte uns im sehr angenehmen und komfortablen „Luther-Hotel Wittenberg“ mitten in der Stadt untergebracht. Den ersten Abend verbrachten wir nach einem kleinen ad libitum-Rundgang durch die Stadt gemeinsam in einem gesonderten Raum mit angeregten Gesprächen. Am nächsten Tag gab es einen gemächlichen, aber in zwei Gruppen gut geführten Gang zu zweien der Wirkungsstätten Luthers, nämlich zur Schlosskirche, deren Gestalt im späten 19. Jahrhundert stark im Sinne einer nationalen Gedenkstätte umgestaltet worden ist, und zur Stadt-(Marien-)Kirche, die Luthers Predigtkirche war und in ihrer Gestalt und Ausstattung durchaus Lutherzeit erkennen lässt. Nach einem Gang in die Cranachhöfe trafen wir uns „Bei Tante Emma“ am Markt zum Mittagessen, nachdem, wer wollte, auch noch eine kleine Ausstellung im Rathaus über christliche Kunst, besonders Graphiken, berühmter Künstler des späten 19. und des 20. Jahrhunderts anschauen konnte. Nach einer Siesta besichtigten wir nachmittags, wieder in zwei Gruppen, das Wohnhaus Luthers, ein großes Anwesen im Osten der Altstadt, das ihm von Friedrich dem Weisen geschenkt worden war und das heute ein sehr sehenswertes Museum mit den wertvollsten Exponaten ist. Auf der Fahrt mit gechartertem Bus zum Grill-Abendessen im Gasthaus Hohe Mühle etwas weiter draußen sahen wir uns eine von Friedensreich Hundertwasser umgestaltete „Platten“-Schule an, und fuhren dann rechtzeitig zur 2. Halbzeit des EM-Fußballspiels Deutschland-Portugal in unser Hotel zurück – Jürg hat alles wohl bedacht, bis zur letzten Stunde!

Am Freitag schloss sich eine ganztägige Fahrt zum Wörlitzer Park und zum Park des Schlosses Oranienbaum an – beide sehr sehenswert unter einer ganzen Reihe von ähnlich bedeutenden Gartenanlagen des aufgeklärten Fürstenhauses Anhalt-Dessau aus dem späten 17. bis zum frühen 19. Jahrhundert, wobei Wörlitz mit seinen kleinen und größeren Gewässern die wichtigste und bekannteste ist. Angenehmes, schönes Wetter ließ alle diesen Tag zum Erlebnis in künstlerisch gestalteter und überformter Natur werden. Weil Jürg alles mit Ruhe angehen ließ, konnten auch Franz Kuhlmann im Rollstuhl und Hans Wieber mit seinem Rollator unter der liebevollen Obhut der jeweiligen Ehefrauen Hella und Annegret diesen Tag ebenso wie den vorigen genießen, trotz der für sie doch erheblichen Anstrengung.

Um 18.⁰⁰ Uhr fanden wir uns in der Stadtkirche ein, um die Orgelmusik zum Wochenende zu hören: Drei der sechs fugen über BACH von **Robert Schumann** und eine Orgelsonate des Mendelssohn-Schülers **Jan Albert van Eycken**. Beim Abendessen im Hotel dankte Bitzi im Namen aller Teilnehmer Jürg und Marianne für die Vorbereitung, Organisation und Leitung dieses gelungenen Treffens einer alten, doch irgendwie verschworenen Gemeinschaft. Spät abends gab es für Unentwegte noch ein bisschen Fußball (Kroatien/Russland), und am nächsten Morgen ging man mit der sicher bleibenden Erinnerung an drei sehr schöne Tage auseinander.



Mit von der Partie waren: *Hesso Graf und Adelheid Gräfin zu Castell-Rüdenhausen, Manfred und Frauke Försterling, Roland Hefter, Kristian und Ann Katrin Hegenbarth-Ritter, Christoph Heymer, Adelheid Hundertmark, geb. Wieber, Hans und Annegret Huthmann, Heinrich Kern und Barbara Köhn, Harald und Anemone Köhler, Rudolf und Christel Kreck, Franz und Hella Kuhlmann, Werner und Karin Marburg, Gunther und Ulla Pfeiffer, Eberhard und Ute Riehm, Marie-Thérèse Rommel (Nachbarin und Freundin von Jürg und Marianne), Hans-Martin Schlöndorf und Clarice Diniz Ferrerira, Friedrich Graf zu Solms-Laubach, Albert v. Warburg, Hans und Annegret Wieber, Jürg und Marianne Wieber, Christa und **Hans Wilhelm v. Wangenheim**, der diesen Bericht geschrieben hat.*